

1. Begriffsbestimmung, rechtliche Grundlagen, Gültigkeitsbereiche

Das Beratungskonzept der BBS Münden basiert auf dem Leitbild der Schule und ist vom Beratungsteam entwickelt worden. Im Leitbild der BBS Münden sind hierbei u.a. folgende Grundsätze festgehalten:

1. Pädagogische Ziele werden in gemeinsamer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie Erziehungsberechtigten und den Kooperationspartnern erreicht
2. Lehrkräfte begleiten und beraten die Lernenden auf ihren Ausbildungs- und Entwicklungswegen
3. Neben der zeitgemäßen Vermittlung von berufsspezifischem Wissen steht der Erwerb sozialer und personaler Kompetenzen im Fokus.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, muss die Beratung an Schulen unterschiedliche Voraussetzungen erfüllen sowie von verschiedenen Dienstleistern durchgeführt werden. Sie muss im Regelfall freiwillig, vertraulich, unabhängig und verantwortlich erfolgen. Sie gilt als Dienstleistung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Ausbildungsbetriebe.

Zusammen mit externen Einrichtungen und deren spezifisch professionellen Beratungsangeboten bildet die schulinterne Beratung ein Netz von Informationsangeboten, pädagogischer Förderung und Vorbeugung bis hin zur individuellen Entwicklung. Träger dieser schulinternen Beratung sind an erster Stelle alle Lehrkräfte unserer Schule. In Ergänzung dazu bieten wir spezielle Beratungsangebote, sowohl intern (Schulsozialarbeit, SV-Lehrkraft, Beratungslehrerteam) als auch in Kooperation mit externen Institutionen (Berufsberatung, Aufsuchende Jugendarbeit, Pro-Aktiv Center, Kontaktpolizei) an.

Die Aufgaben der einzelnen an der Beratung beteiligten Institutionen werden im Folgenden vorgestellt.

Anschrift:
BBS Münden
Auefeld 8
34346 Hann. Münden

Schulträger: Landkreis Göttingen

Beratungskonzept 3.docx

Kontakt:
Telefon: 05541 90378-0
Fax: 05541 90378-44
E-Mail: info@bbs-muenden.de
Internet: www.bbs-muenden.de

Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 07.30 – 13.30 Uhr.
Do. 14.30 – 17.00 Uhr.



2. Beratungssituationen und zuständige Berater

2.1 Beratung durch Lehrkräfte

Prinzipiell hat jede Lehrkraft an unserer Schule auch Beratungsfunktion, insbesondere die Klassenlehrkräfte, die ihre Schülerinnen und Schüler, das Elternhaus und die damit verbundenen Strukturen und Probleme am besten kennen. Die Lehrkräfte können bei Fragen der Schullaufbahn, der Gestaltung von Lernprozessen und bei persönlichen Problemen Hilfen anbieten und bei wahrgenommenen Schwierigkeiten direkt das Gespräch suchen.

Dabei sollte sich die Beratung nicht auf die Beschreibung von Defiziten beschränken. Vielmehr sollte eine differenzierte Beschreibung der Schülerpersönlichkeit mit Stärken und Schwächen erfolgen um hierauf aufbauend individuelle Stärken zu fördern und persönliche Schwächen abzubauen. Darüber hinaus können die Klassenlehrkräfte bei Problemfällen den Kontakt zu den Beratungslehrkräften, der Schulsozialarbeit sowie den Vertretern der Schulleitung knüpfen.

2.2 SV-Beratungslehrkraft

Besondere Beratungsaufgaben kommen auf die mit der SV-Beratung beauftragten Lehrkraft zu, die die Schülervertretung der Schule in ihren verfassten Aufgaben berät, sie bei der Konferenzarbeit unterstützt und bei der Wahl der Schülervertretung begleitet. Diese Lehrkraft genießt das Vertrauen der Schülerschaft und kann bei persönlichen und schulischen Problemen von den Schülerinnen und Schülern angesprochen werden.

2.3 Beratungslehrkräfte

Beratungslehrkräfte sind vor Ort präsenre AnsprechpartnerInnen für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung. In ihren Verantwortungsbereich fallen die Schullaufbahnberatung, Einzelfallhilfe sowie die Systemberatung. Sie bieten feste Beratungszeiten an und verabreden in Absprache mit Lehrkräften, Eltern oder Schülerinnen und Schülern individuelle Termine.

Beratungslehrkräfte sind zuständig für die Vorklärung eines Beratungsfalls, ob ggf. eigene Bearbeitung oder die Vermittlung an andere interne oder externe Institutionen erfolgen soll. Hierfür pflegt sie den Informationsaustausch mit den am Ort vorhandenen externen Beratungs- und Präventionseinrichtungen. Beratungslehrkräfte unterstützen die Schule bei der Konfliktmoderation mit Lehrkräften, Eltern und Lernenden. Bei besonderen Konflikten (Gewalt, Drogen) arbeiten sie eng mit den Fachbereichsleitern zusammen.



Die Beratungslehrkräfte machen ihr Angebot schulintern öffentlich, zum Beispiel durch die Vorstellung vor neuen Klassen, durch Info-Flyer oder auf der Schulhomepage. Jährlich einmal im Jahr berichtet das Beratungslehrerteam im Rahmen der Gesamtkonferenz über die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

2.4 Schulsozialpädagogin

Die Schulsozialpädagogin sieht sich als Brücke zwischen Schule, Beruf und Jugendhilfe. Sie richtet sich präventiv, unterstützend und krisenintervenierend an alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte an unserer Schule. Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen beinhaltet vorwiegend die Arbeit mit Jugendlichen im BVJ sowie in der BEK. Darüber hinaus richtet sich der Blickwinkel auf schulisch auffällig gewordene Einzelpersonen.¹

Um den Übergang von Schule zum Berufsleben zu erleichtern bietet sie Hilfe bei Bewerbungsschreiben und gezieltes Bewerbungstraining an. Sie unterstützt bei der Praktikums- und Ausbildungsstellensuche sowie bei der Berufsorientierung. Ebenso stellt sie den Kontakt zu den Ämtern her und begleitet die Ratsuchenden ggf. bei Terminen, hilft bei Antragsstellungen sowie bei der Vermittlung von Hilfsangeboten.

Ebenso werden Programme angeboten, die zur Stärkung und Stabilisierung der Klassengemeinschaften beitragen. Hierzu gehören erlebnispädagogische Tagesveranstaltungen, Klassenausflüge und –fahrten sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten. Zudem organisiert sie präventive Klassenveranstaltungen zu den Themen Gewalt, Sucht usw.

Die Schulsozialpädagogin kooperiert mit verschiedenen Fachdiensten, insbesondere mit der Aufsuchenden Jugendarbeit und dem Pro-Aktiv-Center des Landkreises Göttingen und ist in unterschiedlichen Gremien, wie dem Fachgremium soziale Arbeit Hann. Münden und dem Arbeitskreis Jugendarbeit Hann. Münden eingebunden. Ebenso unterstützt sie die Lehrkräfte und Schulleitung vor Ort.

2.5 Mobbing-Interventions-Team

Nachdem der Täter durch die Intervention der Schulleitung, z. B. Klassenkonferenz, gestoppt wurde, hilft das Mobbing-Interventions-Team in einem individuellen Klassentraining die Rollenzuschreibungen aufzulösen und durch verschiedene Übungen einen neuen Werte- und Normen-Konsens aufzubauen. Hierzu führt das MIT Vorgespräche mit den Beteiligten und beschließt nach Ablauf

¹ Vgl. Materialien zur Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen, 2004, S. 2, Abs. 4



des Klassentrainings in Anwesenheit der Klassenlehrkraft mit der Klasse konkrete Zielvereinbarungen. Nach ca. 2 Wochen erfolgt ein Nachtreffen mit Reflexion der Klassensituation und Überprüfung der Zielvereinbarung.

2.6 Berufsberatung / Berufsberatung für Flüchtlinge – Agentur für Arbeit Göttingen

Die Agentur für Arbeit hat jungen Menschen Berufsberatung anzubieten und Berufsorientierung durchzuführen. Bei der Berufsberatung sind Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit der Ratsuchenden sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Ebenso bietet die Agentur für Arbeit Ausbildungssuchenden Ausbildungsvermittlung an. Sie hat darauf hinzuwirken, dass Ausbildungssuchende eine Ausbildungsstelle finden und Arbeitgeber geeignete Auszubildende erhalten. Das Ziel „erfolgreicher Berufseinstieg für alle Kunden und Kundinnen“ ist übergeordnet.

Im Folgenden werden die Aufgabenfelder und die beteiligten Personen separat vorgestellt:

- **Berufsorientierung:**

BO wird an der BBS Münden regelmäßig durchgeführt; das Ziel ist es, in jeder Berufsfachschulklasse / Berufseinstiegsklasse / Berufsvorbereitungsstufe / Fachoberschulklasse einmal im Schuljahr eine Veranstaltung im Klassenverband durchzuführen.

- **Berufsorientierung für Flüchtlinge:**

BO wird an der BBS Münden nach Absprache durchgeführt; das Ziel ist es, in jeder Sprachförderklasse Berufsorientierung anzubieten. Sie zielt im zunächst auf die Vermittlung von Informationen zum deutschen Ausbildungssystem und Ausbildungsmarkt ab. Je nach Kenntnisstand und Fortentwicklung wird dann fortlaufend die berufliche Orientierung individualisiert.

Die Berufsorientierung findet zielgruppenorientiert und adressatengerecht statt. Sie ist neutral und nicht interessengesteuert.

- **Berufsberatung:**

Die Berufsberatung wird adressatengerecht und niederschwellig (im Sinne von freiwillig und nicht verpflichtend) angeboten. Sie ist rechtskreisübergreifend und umfasst Auskunft und Rat zu allen beruflichen Fragen. Auch wird die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildungsstelle unterstützt. Um einen reibungslosen Übergang in Ausbildung zu ermöglichen, wird der Einsatz von

Anschrift:
BBS Münden
Auefeld 8
34346 Hann. Münden

Schulträger: Landkreis Göttingen

Beratungskonzept 3.docx

Kontakt:
Telefon: 05541 90378-0
Fax: 05541 90378-44
E-Mail: info@bbs-muenden.de
Internet: www.bbs-muenden.de

Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 07.30 – 13.30 Uhr.
Do. 14.30 – 17.00 Uhr.



Förderinstrumenten geprüft, z.B. ausbildungsbegleitende Hilfen, Ausbildung im außerbetrieblichen Rahmen, assistierte Ausbildung, Lehrgang zur Berufsvorbereitung etc. . Die Prüfung umfasst auch, ob (besondere) Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich sind (Reha-Prüfung). Im Interesse der Schüler/Innen findet in der Regel ein erstes Beratungsangebot in der Schule statt. Hierfür werden für die Klassen vereinbarte Sprechtage angeboten, an denen die Schüler und Schülerinnen das Beratungsangebot wahrnehmen können. Des Weiteren findet donnerstags ein offener Sprechtag statt

- **Ansprechpartner:**

Die Berufsberatung ist Ansprechpartner für die Schule und deren Akteure in Bezug auf ein BO-Konzept und andere Fragestellungen. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung, der Fachbereichsleitung, den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit statt.

2.7 Aufsuchende Jugendarbeit Landkreis Göttingen

Die Aufsuchende Jugendarbeit bietet Gruppenangebote im Rahmen des BVJ an.

So werden Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf / Ausbildung begleitet sowie zur aktiven Entwicklung ihrer eigenen Lebens- und Berufsperspektive angeregt. Ferner werden die SuS beim Bewerbungsschreiben sowie der Praktikums- und Ausbildungssuche unterstützt. Die Aufsuchende Jugendarbeit kann auch bei Problemen mit SchulverweiderInnen sowie zur Streitschlichtung angefragt werden. Ebenso kann sie bei außerschulischen Themen angefragt werden

Als Gruppenangebote sind besonders erlebnispädagogische Klassenfahrten sowie soziale Gruppenarbeiten in den Räumen der BBS Münden sowie außerschulischen Aktivitäten zu erwähnen. Genderreflektierte sowie genderreflektierende Angebote und Präventionsveranstaltungen (Gewalt, Sucht, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, ..) können ebenso in Absprache mit den Lehrkräften sowie der Sozialpädagogin durchgeführt werden. In einigen Fällen wird Einzelfallhilfe geleistet.

Die Aufsuchende Jugendarbeit ist mit verschiedenen Fachdiensten, Beratungsstellen und Institutionen des Landkreises vernetzt. Gleichzeitig steht sie den Lehrkräften der BBS Münden beratend und unterstützend zur Verfügung

Anschrift:
BBS Münden
Auefeld 8
34346 Hann. Münden

Schulträger: Landkreis Göttingen

Beratungskonzept 3.docx

Kontakt:
Telefon: 05541 90378-0
Fax: 05541 90378-44
E-Mail: info@bbs-muenden.de
Internet: www.bbs-muenden.de

Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 07.30 – 13.30 Uhr.
Do. 14.30 – 17.00 Uhr.



2.8 Ansprechpartner der örtlich zuständigen Polizeidienststelle

Die Tätigkeit des polizeilichen Ansprechpartners für Schulen beruht auf den Erlass des niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport. Es handelt sich dabei um Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft gem. RdErl. d. MK vom 01.06.2016.

Neben präventiven Aufgabenbereichen arbeitet die Polizei auch repressiv. Sie steht als Ansprechpartner für Verkehrssicherheit genauso zur Verfügung wie auch zu allgemeinen Fragen zum Strafrecht. So können im Vorfeld von strafrechtlichen Begebenheiten mit Schülerinnen und Schülern sogenannte „Schlichtergespräche“ oder Gefährderansprachen geführt werden.

Ferner ist der Ansprechpartner der Polizeidienststelle bei der Gestaltung der Verkehrssicherheitswoche eingebunden und ist hier für die Thematik „Risikogruppe Junge Fahranfänger“ zuständig.

2.9 Pro-Aktiv Center Hann. Münden

Das Pro-Aktiv-Center (PACE) berät und unterstützt Menschen zwischen 14 und 25 Jahren, die im Landkreis Göttingen leben und sich auf dem Weg von der Schule in den Beruf befinden. PACE ist ein Programm des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie zur Förderung individuell beeinträchtigter und sozial benachteiligter junger Menschen.

Das Pro-Aktiv-Center ist Ansprechpartner bei Problemen in oder mit der Schule, fehlender Perspektive nach der Schule sowie dem Nachholen von Schulabschlüssen. Ferner hilft es bei Unklarheit in der Berufsauswahl, der Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuche sowie Fragen rund um die Bewerbung.

Das Pro-Aktiv-Center bietet individuelle Beratung, Hilfen rund um die Berufs- und Ausbildungsplatzsuche (Information über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten, Anfertigen von Bewerbungen, Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche) sowie die Vermittlung von Qualifizierungs- und Bildungsangeboten an. Das PACE unterhält den niedrigschwelligen Beratungsladen „PACentro“ in der Mündener Innenstadt. Es finanziert in enger Kooperation mit der BBS Münden diverse Projekte zur sozialen Kompetenzförderung & Teambuilding. In Absprache mit der Schulsozialpädagogin werden einzelne Schülerinnen und Schüler sowohl individuell als auch finanziell (Fahrtkosten etc.) unterstützt und begleitet

